

KINDERGARTEN BOLARING

## Kleine Spürnasen gehen auf Forschungsreise

31. Dezember 2019, 06:30 Uhr • 108x gelesen • 0 • 0



3  
Bilder

Nataniel, Laura und Marcelino finden die neue Forscherecke im Kindergarten Bolaring super. • Foto: Stadt Salzburg/Alexander Killer • hochgeladen von [Sabrina Moriggl](#)

 Autor: Sabrina Moriggl aus Salzburg-Stadt

### Zehnte "Spürnasenecke" regt bereits Kindergartenkinder zum Forschen an.

SALZBURG (sm). Vor den Weihnachtsferien durften die Kinder des Kindergartens Bolaring in ihre weißen Kittel schlüpfen. Nataniel, Laura und Marcelino setzten die Schutzbrillen auf und starteten ihr erstes Forschungsprojekt in der "Spürnasenecke". Es ist die zehnte, die in einem Kindergarten der Stadt Salzburg Mädchen und Buben gleichermaßen spielerisch zum Forschen einlädt. Wie die Stadt Salzburg informiert, zeigen Studien, dass Kinder, die früh an die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) herangeführt werden, erstaunliche Erkenntnisse gewinnen und bemerkenswerte Denkstrategien entwickeln.

### Mint-Fächer fördern Kinder

Und anstatt sie wie im heutigen Bildungssystem manchmal spät mit naturwissenschaftlichen Experimenten in Berührung kommen zu lassen, soll die „Spürnasenecke“ schon früh Lust auf Physik, Chemie, Biologie und Technik machen. „Das Tolle an all dem ist: Forschen im Kindergarten findet außerhalb des klassischen Schulsystems statt und unterliegt dadurch keinem Leistungs- und Beurteilungsdruck. So wird der Kindergarten ein Ort früher und spielerischer Bildung, wo Mädchen und Buben aus eigenem Antrieb heraus lernen“, freut sich Vizebürgermeister Auingger, der bei den Nachwuchswissenschaftlern vorbeischaute.



 Gefällt 0 mal

Die aktuellsten lokalen Nachrichten - direkt auf dein Smartphone!


 [Jetzt anmelden!](#)



**Bezirks Blätter**

Autor: **Sabrina Moriggl** aus Salzburg-Stadt

[Folgen](#)

 10 folgen diesem Profil

# Kindergarten Bolaring freut sich über „Spürnasenecke“

Auinger: „Von diesem Mini-Forscherlabor profitieren alle Kinder!“

Mi, 18. Dezember 2019

---

Es ist die mittlerweile zehnte „Spürnasenecke“, die in einem Kindergarten der Stadt Salzburg Mädchen und Buben zum Forschen einlädt: Heute Mittwoch, 18. Dezember 2019, hat Vizebürgermeister Bernhard Auinger im Kindergarten Bolaring das dortige neue „Mini-Forscherlabor“ besucht.

Was verbirgt sich hinter der „Spürnasenecke“?

Bei der „Spürnasenecke“ handelt es sich um eine 2010 ins Leben gerufene Einrichtung zum Forschen und Experimentieren für Kindergartenkinder. Dazu gehören verschiedene Forschungsutensilien aus dem MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) und eigens an der FH Kuchl entwickelte Möbel.

Kinder sind von Natur aus Forscher\*innen. Sie kommen neugierig zur Welt, beobachten ihre Umwelt genau und stellen Fragen wie „Wie kommen die Löcher in den Käse?“ oder „Warum ist der Himmel blau?“. Fragen, die ohne Fachwissen oft nicht leicht zu beantworten sind. Es ist wichtig, dieses natürliche Interesse ernst zu nehmen und zu fördern. Studien zeigen, dass Kinder, die früh an die MINT-Fächer herangeführt werden, erstaunliche Erkenntnisse gewinnen und bemerkenswerte Denkstrategien entwickeln. Und anstatt sie wie im heutigen Bildungssystem manchmal spät mit naturwissenschaftlichen Experimenten in Berührung kommen zu lassen, soll die „Spürnasenecke“ schon früh Lust auf Physik, Chemie, Biologie und Technik machen.

Ohne Leistungsdruck Forschen als etwas Tolles erfahren

„Das Tolle an all dem ist: Forschen im Kindergarten findet außerhalb des klassischen Schulsystems statt und unterliegt dadurch keinem Leistungs- und Beurteilungsdruck. So wird der Kindergarten ein Ort früher und spielerischer Bildung, wo Mädchen und Buben aus eigenem Antrieb heraus lernen“, freut sich Vizebürgermeister Auinger, zuständig für die städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen. Selbständiges Experimentieren ist bei Kindern mit starken Emotionen verbunden, was Erkenntnissen der Neurobiologie zufolge zu nachhaltigen Lernerfolgen führt. „Besonders gut gefällt mir, dass alle Kinder - unabhängig davon, welchen Bildungshintergrund sie haben - von diesen Stationen profitieren und erfahren, wie spannend Forschen ist“, erklärt Auinger.

Solch früh erworbenes Alltagswissen lässt diverse „Berührungängste“ mit den Naturwissenschaften gar nicht erst entstehen und kann somit auch den schulischen Bildungserfolg und die spätere Berufswahl beeinflussen. Darüber hinaus bietet eine frühe technische Bildung schon den Kleinsten Orientierung in einer immer komplexeren und hochtechnisierten Welt.

Mehr Informationen hier:

<https://www.spuernasenecke.com/>